

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Ausgabe unseres Jugendmagazins „Freier Blick“ hat das zentrale Thema „**Evolution versus Intelligent Design**“; kaum zu „glauben“, dass im 21. Jahrhundert versucht wird, wissenschaftliche Erkenntnisse so massiv zurückzudrängen. Hauptsächlich findet der Machtkampf zwar jenseits des Atlantiks statt, jedoch auch in Europa und Deutschland gibt es Vertreter dieses Mythos. Allerdings sind die Gefahren, die von den radikalen Fundamentalisten in den USA ausgehen, nicht nur auf diesen Bereich begrenzt. Präsident Bush übt reine Machtpolitik aus, wenn er einen verheerenden Krieg, der mit Unwahrheiten und Lügen begründet wurde, gegen das irakische Volk führt. Breit ist die Literatur, die die wahren Gründe für den Krieg nennt: Öl, Kreuzzug gegen die Islamisten.

Machtpolitik ist es auch, die Schulen in den USA zwingt, die wissenschaftlich abgesicherte Evolutionstheorie zu vernachlässigen und statt dessen wörtliche Bibelauslegungen zum Unterrichtsgegenstand zu machen. Das „Spektrum der Wissenschaft“ befasst sich in einem ausführlichen Artikel dagegen mit modernen Erkenntnissen der Wissenschaft: „Geboren 3. 300.000 v. Chr. – Ein Kinderskelett liefert neue Einblicke in die Evolution des Menschen“.<sup>1</sup> Die Forscher berichten von der Entwicklung des aufrechten Gangs und dem Gehirnwachstum.

Die „National Geographic Deutschland“ widmet in ihrer Juli-Ausgabe 2006 einen Beitrag ebenfalls dem aufrechten Gang; er „hat uns Gewandtheit und Intelligenz beschert, aber die Evolution verlangt dafür einen hohen Preis: Schmerzen und Leiden, die das Menschsein nicht gerade einfach macht“.<sup>2</sup> Es wird darauf hingewiesen, dass gerade die „Fehler“, die in der Evolution entstanden sind (schwere Geburten, Rückenschmerzen, Probleme mit der Wirbelsäule) einem „intelligent Design“ diametral gegenüberstehen. Unser Körperbau, der sich durch die Evolution an den aufrechten Gang angepasst hat, ist eben nur ein Kompromiss: „Dieser Kompromiss ist nicht das Ergebnis einer planmäßigen Konstruktion, sondern hat sich über viele Millionen Jahre unserer Evolutionsgeschichte als Reaktion auf unsere Entwicklung herausgebildet. Es funktioniert aber eben nur mal gerade so.

Es ist definitiv kein System, das man neu entwerfen würde, wenn man vom Endzustand – unserem Körperbau – ausgeht. Doch die Evolution ist keine Ingenieurin, sie ist Bastlerin. Ihr Ausgangspunkt ist immer das Modell von gestern.“<sup>3</sup>

Der sehr lesenswerte Artikel enthält viele weitere Details, die diese

Grundaussage belegen.

In der Januar- Ausgabe 2007 des gleichen Magazins finden wir die Titelgeschichte: „Der Darwin Code – wie die Evolution das Leben formt“ (Seiten 36 – 62). Ein Muss für jeden aufgeklärten Humanisten, der zwar nicht überzeugt werden muss von der Richtigkeit der Theorie Darwins, der aber wissenschaftliche Ergebnisse jüngster Forschung erfährt. Auch das Editorial ist dem Thema gewidmet. Der Chefredakteur Klaus Liedtke schreibt: „Nie schreiben uns mehr Leser als nach Berichten über die Evolution. Das Erstaunliche daran: Die Zahl der Skeptiker, der bisweilen wütenden Gegner von Darwins Theorie wächst“.

Er führt aus, dass die Gegner der Evolutionstheorie, die „Kreationisten“, die die Bibel wörtlich nehmen, ergänzt werden durch die Anhänger des „Intelligent Design“. Kritisch merkt er an, dass es nach den USA auch in Deutschland immer mehr Anhänger dieser gestrigen Richtungen gibt: „In Hessen gibt es erste Schulen, an denen die biblische Schöpfungslehre Einzug in den Biologieunterricht gehalten hat, und Thüringens heutiger Ministerpräsident, Dieter Althaus, wettete bereits vor vier Jahren gegen die modernen ‚Evolutionsgläubigen‘“.<sup>4</sup>

Die Stiftung »Geistesfreiheit« nimmt die ausgezeichnete Qualität von „National Geographic Deutschland“ zum Anlass, diese für das „Humanistische Archiv“ in Dresden und die Bibliothek in Hamburg zu abonnieren! Es wäre schön, wenn zahlreiche Leserinnen und Leser von unserem „Freien Blick“ den Mut und die Zeit aufbrächten, positive Leserbriefe zu schreiben an:

National Geographic  
Am Baumwall 11  
D 20459 Hamburg

oder per Mail:  
leserbriefe@nationalgeographic.de,

in denen die moderne Berichterstattung und die humanistische Ausrichtung des Magazins anerkannt werden, die Zustimmung zur Evolutionstheorie deutlich wird.

*Konny G. Neumann*

---

<sup>1</sup> In: Spektrum der Wissenschaft, 2/07, Seiten 32 – 39.

<sup>2</sup> „Vom plattfuß zum stöckelschuh“, S. 87.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 91.

<sup>4</sup> Ebenda, S. 5.